

KITZINGEN hat ZUKUNFT

Revitalisierung von Stadtzentren

Dialog mit Akteuren – Strategien für die Zukunft

Die Herausforderung, die die zukünftige Stadtentwicklung an die Kommunen stellt, ist hoch komplex, in ihren Dimensionen unüberschaubar und somit für die meisten Städte nicht mehr zu meistern.

Viele der bislang propagierten Pauschallösungen für die Revitalisierung unserer Innenstädte erwiesen sich in der Praxis als nicht wirksam. Der ausbleibende Erfolg dieser Bemühungen schlägt sich in Resignation bei den Akteuren und in einem beschleunigten Verödungsprozess unserer Stadtzentren nieder. Trotz der Förderung von Modellvorhaben durch den Bund und die Länder können die betroffenen Kommunen keinen Silberstreifen am Horizont ausmachen.

Die Fülle der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse, also die Grundlage unseres Handelns für eine nachhaltige Entwicklung unserer Innenstädte, ist zwar abrufbar, wird aber nicht in ausreichender und verständlicher Form kommuniziert. In vielen Städten dient das Wissen von gestern und heute als Basis für Entwicklungspläne, die uns ins 21. Jahrhundert führen sollen. Dies ist ein Unterfangen, das nicht zum Ziel führen kann.

Aus dieser Erkenntnis heraus ist es wichtig, sowohl für Experten, als auch für die befassten staatlichen Stellen den Dialog mit den Kommunen direkt vor Ort verstärkt zu suchen.

Die bislang erfolgte Bevorzugung von Großstädten im Rahmen großangelegter Modellprojekte zur Stadtentwicklung war werbewirksam und nachvollziehbar. Dagegen stehen aber die zahlreichen Gemeinden und Kommunen, die diese Art von Zuwendung und Betreuung nicht erfahren. Sie sehen vielfach den Auswirkungen der Verödung ihrer Innenstädte hilflos zu. Hier muss ein Umdenken bei den Verantwortlichen erfolgen, so dass diese ›kleinen Kommunen‹ nicht ihrem Schicksal überlassen werden.

Bei dem angestrebten Projekt, in Kitzingen ein **Symposium** zum Thema ›**Revitalisierung von Stadtzentren**‹ zu veranstalten, sollen Experten, staatliche Behörden und die Bauwirtschaft vor Ort in einem interdisziplinären Dialog die Rahmenbedingungen diskutieren, das Spektrum ihrer unterschiedlichen Denkansätze sowie neueste Erkenntnisse und erfolgreiche Strategien vorstellen und schließlich praktikable Lösungsansätze erarbeiten. Exemplarisch für Klein- und Mittelstädte können so Lösungsstrukturen aufgezeigt werden.

Im ersten Schritt soll das Gesamtspektrum aller an Stadtentwicklungsprozessen beteiligten Akteure vorgestellt werden, um die Notwendigkeit der interdisziplinären Aktion zu verdeutlichen.

Die Ergebnisse des Symposiums und die aufgeworfenen Fragestellungen bedürfen in weiteren Fachveranstaltungen der Differenzierung, Reflektion und Vertiefung.

So könnte unter Mitwirkung aller Fachgruppen, eine erfolgreiche Tagungsreihe, ergänzt mit Ausstellungen, Diskussionsrunden und Arbeitskreisen, initiiert werden, deren Zielgruppe die Stadträte und Stadtverwaltungen, aber auch die Bürger sind.

Die Etablierung eines permanenten Dialogs, die Fortschreibung und Veröffentlichung neuester Erkenntnisse auf dem Gebiet der Stadtentwicklung sowie der Revitalisierung von Stadtzentren, wird unter den Kommunen, staatlichen Behörden und allen beteiligten Akteuren auf ein breites Echo stoßen.

Die Stadt Kitzingen, gelegen im Weinland Franken, bietet sich nicht nur als Anschauungsobjekt für die Thematik dieses Symposium an, sondern auch als gastfreundlicher Partner für die Tagung sowie die Beherbergung der Gäste.

SYMPOSIUM 2010

Die folgenden Schwerpunktthemen können als Rahmen dienen, die alle mit ›Stadtentwicklung‹ befassten Disziplinen in den Dialog einbeziehen. Vorschläge zur Ergänzung der Themenliste sind willkommen.

Ist Zukunft vorhersehbar?

Zukunftsforschung + kommunale Planung

Gesellschaftsform der Zukunft

Neuorientierung der Stadtentwicklung

Sozioökonomische Entwicklung + Wohnformen der Zukunft

Können Soziologen und Psychologen helfen?

Vorbehalte gegen interdisziplinäre Fachkompetenz

Architektur und Baukultur im 21. Jahrhundert

Rekonstruktion – Dekonstruktion – Konstruktion

Kostengünstiges + ökologisches Bauen – ein Widerspruch ?

Energieeffizientes Green Building Modell + Zero-Emissions-Stadt

Gebäude der Zukunft ›Der Mensch als Maßstab‹

Bauwirtschaft und Investoren

Berührungspunkte zwischen Kommunen und Wirtschaft

PPP Übertragung von kommunalen Aufgaben

Voraussetzungen für Investitionen und Kooperationen mit Kommunen

Innenstadt – Ein Ort für die zukünftige Elite?

Neue Bündnismodelle zwischen Wirtschaft und Kommune

Gesetzgebung – Richtlinien – Förderungen

Zukunftsfähigkeit der Städtebauförderung in Theorie und Praxis

Ist die Entwicklung einer Innenstadt durch ein Zentrenkonzept steuerbar?

Kommunikation

Einbindung von Bürgern in die Planung Vorteile – Nachteile

Neue Modelle der Bürgerbeteiligung

Steuerung und Koordination der Akteure

Mobilität + Neue Technologien

Wechselbeziehung Siedlungs- und Verkehrsstrukturen

Stärkung der Nachbarschaft durch Neue Technologien ?

Vernetzung von Wohnen – Arbeit – Freizeit

Wandel in Gewerbe und Einzelhandel

Auswirkungen der Internationalisierung von Handel und Gewerbe

Veränderung im Konsumverhalten

Herausforderung online-Handel

Alternativen zur Gleichschaltung der Innenstadtkonzepte

Erfolge der Revitalisierungsbemühen

Vorstellung erfolgreicher Stadterneuerungsmodelle



Ein seit Jahren leer stehender Brauereikomplex im Stadtzentrum wartet auf seine Verwertung.

Der Schiefe Turm ist das Wahrzeichen der historischen Weinhandelsstadt Kitzingen.



Die Entscheidung steht noch an: Abriss oder Sanierung von drei baufälligen historischen Gebäuden im Altstadt kern.

Deckblatt: Luftbild des Innenstadtkerns

KONTAKT:

KD. CHRISTOF Stellv. Bürgermeister

Mainstockheimer Str. 45 97318 KITZINGEN

Tel / Fax 09321 8231 mail: info@kik2008.de



**KITZINGEN
hat Zukunft**



**KITZINGEN
hat Zukunft**